

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

200 (28.8.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Nr. 200.

Montag den 28. August 1916.

88. Jahrgang.

## Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

29. August 1915.

Neue Niederlage der Russen südlich von Kowno. Unsere Truppen nähern sich der Stadt Kobrin. — Abschlagen eines italienischen Angriffes gegen den Brückenkopf von Tolmein. — Ueberaus schwere Verluste der Verbündeten bei den Angriffen vor den Dobanellen.

## Der Krieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Aug.,  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme wiederholten in den gestrigen Morgenstunden und während der Nacht die Engländer nach starker Artillerievorbereitung ihre Angriffe südlich von Thiepval und nordwestlich von Pozières; sie sind abgewiesen worden, teilweise nach erbitterten Nahkämpfen, bei denen der Gegner einen Offizier, 60 Mann gefangen in unserer Hand ließ.

Ebenso blieben Vorstöße nördlich von Bazentin-Le Petit und Handgranatenkämpfe am Foureaux-Walde für den Feind ohne Erfolg.

Im Abschnitt Maurepas — Clercy führten die Franzosen nach heftigem Artilleriefeuer und unter Einsatz von Flammenwerfern starke Kräfte zu vergeblichem Angriff vor; nördlich Clercy eingebrochene Teile wurden in schnellem Gegenstoß wieder geworfen.

Südlich der Somme sind Handgranatenangriffe westlich von Vermandovillers abgeschlagen worden.

Weiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert.

Abends gegen S. W. Thiaumont und bei Fleury angelegte Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen.

Westlich Craone und im Walde von Apremont wurden Vorstöße feindlicher Abteilungen

zurückgewiesen; bei Arracourt und Badonviller waren eigene Patrouillenunternehmungen erfolgreich.

Im Sommegebiet wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bapaume und westlich Noisel, durch Abwehrfeuer westlich Athies und nordwestlich Nesle abgeschossen.

Außerdem fielen nordwestlich Peronne und bei Ribemont südöstlich St. Quentin gelandete Flugzeuge in unsere Hand.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

##### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

An der Dünafont wurden wiederholte Versuche der Russen, östlich Friedriehstadt und bei Lennewaden mit Booten über den Fluß zu setzen, vereitelt.

Südöstlich Risielin stießen kleine deutsche Abteilungen bis in die dritte feindliche Linie vor und lehrten nach Zerstörung der Gräben mit 128 Gefangenen und 3 Maschinengewehren planmäßig in die eigene Stellung zurück.

##### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Abgesehen von für uns erfolgreichen Patrouillenunternehmungen nördlich des Dnjestr keine wesentlichen Ereignisse.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Auf dem östlichen Strumaufer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses.

An der Moglena-Front schlugen serbische Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen am Buejuel Tas fehl.

#### Oberste Heeresleitung

W.L.B. Berlin, 27. Aug. (Amtlich.)

Die königlich italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der kaiserlich deutschen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. d. M.

an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachtet.

\* Berlin, 28. Aug. Zu der italienischen Kriegserklärung an Deutschland sagt das „Berliner Tageblatt“: Wir haben auf diese Kriegserklärung gewartet, ohne Ungeduld und ohne Unruhe, mit der Sicherheit und der Apathie, mit der man auf ein Regenwetter wartet, das man schon am Himmel sieht. Unser Regenschirm ist längst aufgespannt. In Italien wird die Nachricht vielleicht als große Tat aufgenommen und mit den üblichen Kundgebungen begleitet werden, in Deutschland läßt sie das Publikum eiskalt.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ spricht von einer nachgeholtten Formalität. Erst auf den Pariser Konferenzen habe Italien die Freiheit seiner Entschlüsse geopfert und jene bekannten Verordnungen erlassen, durch die auf wirtschaftlichem Gebiet die Angehörigen des Deutschen Reiches den Untertanen feindlicher Staaten gleichgestellt werden. Die Kriegserklärung mache aller Welt offenbar, daß Italien nicht mehr als die gleichberechtigte Großmacht neben seinen Verbündeten steht, sondern daß es dem Schicksal nicht entgangen ist, zum Vasallen seiner Bundesgenossen zu werden.

In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Solange Italien sich nicht im Kriegszustand mit Deutschland befand, besaß es immer noch ein Stück, einen Rest jener Handlungsfreiheit, auf der vor dem Kriege die Stärke der diplomatischen und politischen Stellung Italiens beruhte.

Laut „Berliner Tageblatt“ traf der russische Militärattaché, Oberst Tartarinow, am 26. August aus dem russischen Hauptquartier wieder in Bukarest ein.

Wie die „Rostocker Zeitung“ meldet, nutzte die von den Russen bezahlte rumänische Presse die Einberufung des Kronrats zur wülfsten Kriegshebe aus und verfehte die öffentliche Meinung durch wilde Alarmnachrichten in Unruhe.

## Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Tante Sabine hatte sich erschöpft in die Sofalehne zurückgesetzt und lag nun mit geschlossenen Augen wie leblos in den Kissen. Die alte Dienerin trat herzu und winkte den beiden, sie möchten nicht weiter fragen.

Für Sekunden herrschte eine bedrückende Ruhe. Robert und Senta wagten kaum zu atmen.

Endlich schlug die Greisin die Augen auf und richtete sich mit Bertas Hilfe ein wenig in die Höhe.

„Die Erinnerung übermannte mich, trotz dem Menschenalter zwischen damals und jetzt liegen,“ sagte sie mit matter Stimme. „Ich will Euch gern meine kurze, aber traurige Geschichte erzählen, Kinder.“

In abgebrochenen Sätzen, von öfteren Pausen und Zwischenrufen ihrer aufmerksamen Zuhörer unterbrochen, erzählte sie.

„Wenn Ihr mich alte, vertrocknete Person anseht, Kinderchen, so glaubt Ihr mir nicht, daß auch ich einst jung und schön war. Und doch war es so, aber es war nicht alles, was ich besaß. Ich hatte eine Stimme, von der

man sagte, daß sie die Menschen bezaubern konnte. Die mich hörten, gerieten in Entzücken, und mich hörten viele, denn ich verbrachte den Winter jedesmal bei meiner Tante in Wien und nahm an allen Festen teil. Die Wiener Oper stand damals in ihrer Blütezeit, und ein junger Sänger war der vergötterte Liebling des Publikums. Er fand Zutritt zu den höchsten Kreisen, und so lernte ich ihn kennen und — lieben. Er wurde mein Lehrer und brachte meine Stimme zu einer Blüte, die es mir nahelegte, mich ganz der Kunst zu weihen, sie mit Helmut zusammen auf der Bühne auszuüben. Ich stieß auf den hartnäckigsten Widerstand von seiten meiner Familie, mein Vater drohte, mich zu verstoßen und zu verfluchen, wenn ich nicht jeden Gedanken an die Kunst wie an den Geliebten aufgab. — Man nahm mich von Wien fort und führte mich auf die Wolfsburg. Es half alles nichts. Ich wollte weder die Kunst noch den Geliebten opfern. — Da — erhielt mein Herz einen schweren Schlag — der Geliebte selbst, an dessen Treue ich nimmermehr gezweifelt hätte, gab mir sein Wort zurück. So war er des Kampfes um meinen Besitz schnell müde geworden — so leicht gab er mich auf? Dann hätte er mich nie geliebt. — Ich litt unsagbar unter dem Treubruch — ich wurde

totkrank, und als ich genes, hatte ich jede Kraft und jede Hoffnung verloren. — Ich kämpfte nicht mehr für meine Kunst — man hatte mir die Flügel allzusehr gestutzt — ich konnte mit ihnen keinen Flug zur Höhe wagen. — Später, viel später, als es längst zu spät war, erfuhr ich die erbärmlichen Intrigen, die man meinewegen gespielt hatte. Mein eigener Vater, mein eigener Bruder hatten sie geschickt und fein eingefädelt. Sie hatten Helmut Kenzinger auf Umwegen beizubringen gewußt, daß ich ihm untreu geworden sei, ihm einen anderen vorgezogen hätte, ja Schlimmeres als das — das Schlimmste, was man einem Weibe nachsagen kann. Da hatten Stolz und Zorn ihn übermannt, und er hatte mir den Absagebrief geschrieben. — Als ich das alles erfuhr, als ich keine Gelegenheit mehr hatte, ihm, dem Geliebten, die Wahrheit zu enthüllen, da umnachtete mich der Wahnsinn vor Empörung und Grauen. Für lange Zeit blieb ich hier in diesen Räumen nur meiner Berta überlassen, in dieser Wahnsinnsnacht, bis ich eines Tages daraus erwachte. Und da war mein Erstes ein furchtbarer Racheschwur gegen meinen Vater und meinen Bruder, ja, gegen das ganze Geschlecht der Wolfsburger. Ich ging nicht mehr aus meinen vier Pfählen heraus, ich verschloß mich vor meiner Familie.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. (Amtlich.) Der französische Funkpruch vom 24. August 1916 abends (Lyon) behauptet, daß die Deutschen im Laufe der Kämpfe an der Somme 40 Divisionen eingesetzt hätten, das sei ebensoviel, wie die Franzosen in der fünfmonatigen Schlacht bei Verdun. Demgegenüber ist einwandfrei festgestellt: In der Zeit vom 21. Februar bis 20. Juli haben die Franzosen im Kampfabschnitt von Verdun nicht 40, sondern 66 Divisionen eingesetzt. In der Schlacht an der Somme sind bis jetzt von den Franzosen 23 Divisionen, von den Engländern 37 Divisionen, im ganzen also 60 feindliche Divisionen in vorderster Linie festgestellt worden.

\* Bern, 27. Aug. Dem Petit Parisien zufolge ist in St. Nazaire der Dampfer „Venezuela“ mit einem größeren russischen Truppentransport angekommen.

W.T.B. London, 28. Aug. Der militärische Korrespondent der „Times“ schreibt: Es fehlt noch viel an der Erreichung unseres Ziels, der endgültigen Befreiung der deutschen Heere. Es fehlt an Mannschaften und an Munition. Die jungen Truppen haben sich bewährt, aber sie sind doch bis zu einem gewissen Grade noch improvisierte Dilettanten. Vor dem nächsten Frühjahr werden sie kaum fertig ausgebildet sein. Für die Offensive an der Somme waren wir nicht so vorbereitet, wie wir es wünschen müßten. Eine allgemeine Offensive auf der ganzen Linie in Flandern und in Frankreich konnte mit Erfolg erst unternommen werden, wenn die englischen Armeen im Norden in demselben Verhältnis mit schweren Geschützen ausgerüstet sind wie die Armeen an der Somme. Oberst Hepington bedauert, daß sein Wunsch, 30 neue Divisionen aufzustellen, habe unerfüllt bleiben müssen. Man konnte in diesem Jahr nur für eine Reserve für die alten und die neuen Truppen sorgen.

W.T.B. Rotterdam, 26. Aug. Die englische Regierung hat der niederländischen Regierung mitgeteilt, daß von Ende August ab alle englischen Handelsschiffe bewaffnet sind. Die Führer der Schiffe haben von der Admiralität strenge Anweisung, auf hoher See ihre Waffen gegen alle feindlichen Schiffe anzuwenden. Neutrale Gewässer sollen respektiert werden. (Die deutsche Regierung wird daraus auch ihre Schlüsse ziehen.)

\* Berlin, 28. Aug. In Petersburg soll heute der schwedische Gesandte wegen der Aufbringung des Hamburger Dampfers „Desterra“ in schwedischen Gewässern durch ein russisches Tauchboot unter mißbräuchlicher Führung der schwedischen Kriegesflagge eine Protestnote überreichen, die, wie die

„Bosnische Zeitung“ berichtet, in besonders scharfer Form abgefaßt ist.

W.T.B. Blissingen, 25. Aug. Mit dem Postdampfer sind aus England 40 deutsche und österreichische Zivilinternierte hier angekommen.

W.T.B. London, 25. Aug. Die Daily News meldet aus Newyork vom 23. August: In Amerika sind jetzt Aufträge für Granaten und andere Kriegsmaterialien im Wert von 19 Millionen Pfund Sterling in Arbeit. Man berechnet, daß die Verbündeten bis Juli 1917 75 Millionen Pfund Sterling für Waffen und Munition ausgegeben haben werden. Rußland hat soeben einen Kontrakt über 200 000 Tonnen Stacheldraht abgeschlossen.

W.T.B. Wien, 27. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Neuerliche Angriffe auf den Saual wurden unter empfindlichen Verlusten für die Italiener abgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten auch alle übrigen Vorstöße des Feindes gegen die Front der Fassaner Alpen. An der küstenländischen und Kärntner Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Am 26. des laufenden Monats hat Linien-Schiffleutnant Konjovic mit noch 2 anderen Seeflugzeugen im Ionischen Meer eine Gruppe von feindlichen Ueberwachungs-dampfern angegriffen und einen derselben mit Bombentreffer versenkt. Die Flugzeuge, welche von den feindlichen Ueberwachungs-dampfern heftig beschossen wurden, kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

W.T.B. Berlin, 28. Aug. Die rumänische Regierung hat gestern an Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt. Der Bundesrat wird zu einer sofortigen Sitzung zusammenberufen.

W.T.B. Sofia, 26. Aug. Echo de Bulgarie schreibt: Durch Temperament und Erziehung ist der bulgarische Soldat für die Offensive geschaffen. Der Krieg ist ihm eine dringende Angelegenheit, die keinen Aufschub duldet und die Offensive allein kann schnelle Ergebnisse herbeiführen. Verstärkt durch die technischen Hilfsmittel, über

die unsere deutschen Verbündeten im Ueberfluß verfügen, und im Vertrauen auf ihre Führer, erweist sich die bulgarische Armee wieder als dieselbe, wie die drei Feldzüge die der Welt gezeigt haben und der Erfolg krönt wieder ihre mächtigen Anstrengungen, ohne zu übertreiben, daß die Siege unserer Truppen eine Wirkung auf die allgemeine Lage haben, und sie wird sich noch erhöhen; denn die Verfolgung der Gegner wird nicht aufhören, bis sie außerstande sind, uns zu schaden, und den Bluff unserer Aufgeregten richtig einschätzen werden, die ihrem Vaterland das Schicksal Serbiens bereiten wollen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 28. Aug. Gefreiter Joh. Dornier in Durlach beim Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 28 wurde das Eisenerne Kreuz 2. Klasse, sowie die Badische silberne Verdienstmedaille überreicht.

\* Durlach, 28. Aug. Dem Gefreiten Friedrich Stolzenthaler beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 111, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde die Badische silberne Verdienst-Medaille verliehen.

\* Singen (Amt Durlach), 28. Aug. Unter der Mannschaft des zurückgekehrten Handels-Unterseeboots „Deutschland“ befindet sich auch Wilhelm Obreiter, Sohn des hiesigen Jagd- und Waldhüters Max Obreiter; er ist während des Krieges als Aktut bei der Marine eingetreten und war zuerst auf U. 56. Von Beruf ist er Mechaniker und hat in Pforzheim seine Lehre bestanden.

\* Lahr, 28. Aug. Bei herrlichem Wetter feierte am letzten Freitag das 2. Oberschlesische Infanterie-Regiment 171 das Gedächtnis der ersten ruhmreichen Schlachten, die das Regiment vor zwei Jahren im Westen zu bestehen hatte. In den Kirchen beider Konfessionen fanden st. „Lahrer Zeitung“ Gedächtnisgottesdienste statt und daran anschließend Appell mit Ansprachen der Kommandeure und Parademarsch.

\* Freiburg, 27. Aug. Die Stadt hat 1000 Stück holländischer Enten angekauft und beabsichtigt nunmehr noch 1500 Magergänse aus Polen zu beziehen.

\* Breisach, 27. Aug. Zu dem furchtbaren Explosionsunglück auf der Oberbergenerhöhe bei Riechlinbergen wird noch berichtet: Auf der Oberbergenerhöhe fanden seit geraumer Zeit Schießübungen statt und zwei Knaben von Riechlinbergen im Alter von 16 und 14 Jahren, deren Väter zur Zeit im Felde stehen, entdeckten eine Mine,

— Oft wünschte ich, der Tod würde sich mir erlösend nahen, aber es stirbt sich nicht so leicht an gebrochenem Herzen. — So sah ich Menschenalter an mir vorüberziehen, und der jüngeren Generation zeigte ich mich wieder zugänglicher, denn die Zeit stumpft schließlich jedes Leid ab. Aber in jedem Unglück, das die Familie traf, sah ich eine Strafe des Himmels für den Frevel, den man mir angetan hatte. — So sah ich auch Diethelms Gang zur Kunst, den ich heimlich nährte, seinen Entschluß, zur Bühne zu gehen, und dessen Ausföhrung als solche Strafe an, und ich gönnte sie den harten, grausamen Menschen. — Und nun steht sein Kind, die letzte Wolfsburgerin vor mir mit dem gleichen Wunsch, mit der gleichen Liebe zur Kunst, und sie soll nicht das Geschick der armen, alten Sabine teilen und ihr Leben einsam auf der Wolfsburg vertrauern. — Was war denn mein Leben hier? Ein nutzloses Vegetieren ohne Zweck und Ziel. Nun aber am Rande des Grabes wird mir noch ein Ziel: Dir, Engelen, die Wege zu bahnen zum Glück, und dieses Ziel hat einen doppelten Sinn: es soll zugleich — Sabinens Rache sein.“

Sie hielt inne und Robert und Senta sahen überwältigt und erschüttert in das alte runzlige Gesicht. Senta ergriff die knochige Hand und drückte ihre Lippen darauf.

„Arme Tante Sabine!“

„Nein, nein, ich war reich in der Erinnerung, und ich fühlte mich mit dem teureren Vorangegangenen eins in der Liebe. Er weiß jetzt dort oben, daß ich nie aufgehört habe, ihn zu lieben, und bald folge ich ihm dort hin nach. Ich habe Heimweh, Kinder. — Doch zuvor will ich noch seinen Nachkommen meine Liebe beweisen. Du, Robert, gehst noch heute in die Hauptstadt zurück. — Senta hat mir ja vorhin erzählt, welche Hindernisse Dir entgegenstehen, Deiner Kunst treu zu bleiben — ich gebe Dir die Mittel — sei still, was willst Du? Die alte Sabine braucht den Mammon nicht mehr. Geh mit Gott und werde wie Dein Urgroßvater ein berühmter Künstler. Du aber, Senta, die Du noch eine Weile in meiner Nähe auf der Wolfsburg bleiben wirst, versprich mir, mich täglich zu besuchen, mich Deine Stimme hören zu lassen. Aber sage dem Maximilian nichts davon, bis ich es Dir erlauben werde. — Auch Dir werde ich helfen, Du bist ja noch so jung und kommst schon noch zu Deinem Ziel, und Kraft, Ausdauer und Mut scheinst Du ja auch zu haben, viel mehr, als Sabine einst besaß. — Und nun lebt wohl, ihr teuren Kinder und Nachkommen Helmut! Ich bin müde und bedarf der Ruhe.“

Die alte Wolfsburgerin drückte beide an ihre Brust und befahl dann ihrer Dienerin, sie den Gang zurückzuleiten.

Senta ging wie im Traume, aber Robert, der den Beweis der Wirklichkeit, die blauen Kassenscheine, die Tante Sabine ihm gegeben, in den Händen hielt, kam sich wie ein Kröfus vor.

„Jetzt erobere ich mir die Welt und mit ihr Senta!“ jubelte es in seinem Innern, während er vergebens die Dunkelheit zu durchspähen suchte, um die voranschreitende Senta zu sehen. Er sah sie nicht — er fühlte ihre Nähe nur.

Als das Himmellicht sie wieder grüßte, als die Frühlingsluft sie am Ausgang wieder umfing, da fiel der Bann, der auf den jungen Gemütern gelegen hatte.

Mit einem Jubelruf breitete Robert die Arme aus und zog Senta hinein.

„Kiwitt, Kiwitt — lebe wohl und folge mir bald.“

Sie machte sich sanft frei und reichte ihm die Hand.

„Gehe mit Gott, Robert, und wenn Du ein großer Künstler geworden bist und — wenn meine Zeit gekommen ist, dann — folge ich Dir.“

Sie nickte ihm zu und eilte, ehe er noch Miene machen konnte, sie zurückzuhalten, in den Park und war bald seinen Blicken entschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

... sie, ob aus Unvorsichtigkeit oder mit Absicht bleibt dahin gestellt, zur Entladung brachten. Die Explosion war eine furchtbare. Die beiden Knaben wurde schwer verstümmelt; die einzelnen Körperteile wurden 200 bis 300 Meter weggeschleudert.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, wonach die Vollstreckung aller wegen Straftaten, die vor dem 1. September 1916 begangen worden sind, verhängten gerichtlichen Strafen gegen französische Kriegsgefangene bis zum Friedensschluss auszusetzen ist. In den Ausführungsbestimmungen des Kriegsministers wird hierzu bemerkt, daß diese Aussetzung der Strafvollstreckung auf einem mit der französischen Regierung getroffenen, die Gegenseitigkeit verbürgenden Abkommen beruht. Ferner wird in den Ausführungsbestimmungen darauf hingewiesen, daß die Vollstreckung von Strafen für nach dem 1. Sept. 1916 begangene Straftaten nicht ausgesetzt wird, daß aber zukünftig alle rechtskräftigen gerichtlichen Bestrafungen französischer Kriegsgefangener am 1. jeden Monats seitens des Gerichtsherrn dem Kriegsministerium mitzuteilen sind.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. Dem General der Infanterie v. Below, Oberbefehlshaber einer Armee, ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite und dem General der Infanterie v. Quast, kommandierender General eines Armeekorps, der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Berlin, 26. Aug. Dr. Karl Liebknecht hat laut Voss Ztg. durch seinen Verteidiger gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts Revision anmelden lassen.

W.T.B. Königberg i. Pr., 26. Aug. Der Gedenktag der Schlacht bei Tannenberg wird am morgigen Sonntag überall in Ostpreußen durch besondere Wettkämpfe der Jungmänner verbunden mit Feldgottesdiensten, Ansprachen, Umzügen und allgemeinen Feiern würdig begangen werden. In den Unterrichtsanstalten, die zum Teil am Montag schulfrei sind, wird durch die Lehrer des denkwürdigen Tages gedacht werden. Der Tannenberg-Feier des Königsberger Jugendregiments wird auch die hier weilende österreichisch-ungarische Militärabteilung beiwohnen.

Köln, 26. Aug. Im Laufe einer Unterredung mit dem Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ sagte Dr. Lohmann u. a.: Die „Bremen“ schwimmt jetzt tatsächlich auf hoher

See. Sie fährt wieder nach Baltimore und ist wieder mit Farbstoffen beladen. Kapitän König betonte, daß die Besatzung der Handelsunterseeboote vom ersten bis zum letzten Mann vollkommen militärfrei sei und in jeder Weise genau ebenso den Vorschriften der Seemannsordnung, überhaupt den Gesetzen und Bedingungen der Handelsmarine untersteht, wie die Besatzung eines jeden anderen Handelsschiffes.

W.T.B. Köln, 27. Aug. Die Ausstellung der sozialen Kriegsfürsorge war am heutigen Sonntag von 10 000 Personen besucht.

W.T.B. Köln, 26. Aug. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „Siecle“ hatte kürzlich berichtet, der Schiffer de Winter aus Delft und sein Sohn seien zwischen Maastricht und Lüttich verhaftet, gegen einen Wochenlohn von 60 Gulden mit dem Schiffe für deutsche Dienste gepreßt, einige Zeit darauf aber gegen Zahlung von 400 Gulden wieder freigelassen worden. Die Meldung verfolgt offenbar, wie eine ganze Reihe ähnlicher neuerdings periodisch in der belgischen Flüchtlingspresse auftauchender den Zweck, Mißstimmung zwischen Deutschland und Holland zu erzeugen. In Wahrheit hatten Vater und Sohn de Winter ihren unfreiwilligen Aufenthalt sich selbst zuzuschreiben, denn sie versuchten etwa 1500 Briefe sowie verbotene Zeitungen und Sacharin einzuschmuggeln, wofür sie durch ordnungsmäßigen Richterpruch zu je 4 Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt wurden. Das Schiff verpändeten sie bis zur Zahlung der Strafkammer.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Krakau, 27. Aug. Heute um 7 Uhr abends ist Kaiser Wilhelm im Automobil mit kleinem Gefolge durch Krakau gefahren. Eine vielhundertköpfige Menge brachte dem Kaiser Ovationen dar.

### Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Berlin, 28. Aug. (Amtlich.) Nachdem, wie bereits gemeldet, Rumänien unter schmachlichem Bruch der mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Verträge unsern Bundesgenossen gestern den Krieg erklärt hat, ist der kaiserliche Gesandte in Bukarest angewiesen worden, seine Pässe zu verlangen und der rumänischen Regierung zu erklären, daß sich Deutschland nunmehr gleichfalls als im Kriegszustand mit Rumänien befindlich betrachtet.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Aug. vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Sommegebiet machten abends und nachts unsere westlichen Gegner unter Einsatz starker Kräfte nach ausgiebiger Feuertätigkeit erneute Anstrengungen, unsere Linien nördlich des Flusses zu durchbrechen.

Gegen die Fronten Thiepval-Mouquet fe. und Delville-Wald-Ginchy stürmten mehrmals Engländer, gegen unsere Stellungen zwischen Maurepas und Clerly Franzosen an.

Die Angriffe scheiterten, teils nach Nahkampf, teils durch Gegenstoß.

Südwestlich von Mouquet-fe. und im Delville-Wald wird in kleinen Grabenteilen noch weiter gekämpft.

Auf der übrigen Westfront, abgesehen von lebhafter Feuertätigkeit in den Abendstunden beiderseits des Kanals von La Bassée und auf dem Ostufer der Maas nichts wesentliches.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Lennewaden brachte ein Patrouillenvorstoß 2 Offiziere, 37 Mann als Gefangene ein.

Nordöstlich von Swiniuchy (im Luder-Bogen) wiesen österreichisch-ungarische Truppen Angriffe russischer Truppen ab.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nördlich des Dnjestr brachen abends starke russische Kräfte zum Angriff vor. Ein Angriffserfolg des Feindes bei Delezow wurde durch nächtlichen Gegenstoß völlig ausgeglichen.

Weiter nördlich kamen zwischen Toustobaby und Cavalow Angriffstruppen unter der Wirkung des Sperrfeuers nicht zur Entwicklung aus den Sturmstellungen.

In den Karpathen wurden russische Vorstöße gegen die Kammhöhen nordöstlich des Kukul und auf Stara Wigczyna zurückgeschlagen.

An der Grenze von Siebenbürgen wurden rumänische Gefangene eingebracht.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

An der Moglena-Front setzten sich die Bulgaren in Besitz der Höhen südlich von Zborsto, an der Teganska-Planina sind serbische Gegenstöße gescheitert.

Oberste Heeresleitung

## Städtischer Verkauf.

### Butterausgabe

Morgen (Dienstag) vormittag

an die Buchstaben **St** und **S**, sowie an die Familien, die bei der letzten Butterausgabe nicht befriedigt werden konnten.

Mittwoch vormittag

an den Buchstaben **Sch**.  
Bei der herrschenden Milchknappheit machen wir die Bevölkerung auf die in unserer Verkaufsstelle erhältliche

### Trockenmilch (Vollmilch in Pulverform)

aufmerksam. Die Trockenmilch ist reine Kuhmilch und enthält deren sämtliche Nährstoffe. Die Auflösung geschieht zweckmäßig derart, daß das Pulver mit heißem — nicht kochendem — Wasser zu einem sämigen Brei verrührt und dieser durch Beigabe von kochendem Wasser nach Belieben verdünnt wird. Die Trockenmilch ist für alle Zwecke wie frische Milch verwendbar. Dieselbe muß kühl, trocken und geruchfrei aufbewahrt werden.

Auch die hiesigen Geschäfte können Trockenmilch zum Kleinverkauf erhalten.

Durlach den 28. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Fleischversorgung.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 2. September bis 1. Oktober d. J. gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathausaal in folgender Weise:

Am **Mittwoch** den 30. d. M., vormittags von 9 bis 1 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**.

Am **Mittwoch** den 30. d. M., nachmittags von 3 bis 7 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G**, **H** und **K**.

Am **Donnerstag** den 31. d. M., vormittags von 9 bis 1 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J**, **L** bis mit **R** und **Z**.

Am **Donnerstag** den 31. d. M., nachmittags von 3 bis 7 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S**, **So** bis mit **W**.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Fleisch. Sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Uebertragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benützung der Fleischkarte ist verboten.

Zur rascheren Abwicklung der Ausgabe wird ersucht, den Brotbestumschlag mitzubringen.

Durlach den 28. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Verkehr mit Seife etc.

Aus Anlaß der Ausgabe der Fleischkarten für den Monat September werden **neue Seifenkarten** ausgegeben werden. Die bisherigen Seifenkarten verlieren mit dem 31. August ihre Gültigkeit. Vom 1. September ab darf der Bezug von Seife und Seifenpulver nur auf die neuen Karten stattfinden. Im Gegensatz zu bisher erfolgt beim Seifenankauf nicht mehr ein Eintrag in die Karte, sondern es ist der entsprechende Abschnitt an der Seifenkarte loszutrennen. Es wird auf die auf der Rückseite der Seifenkarte aufgedruckten Bestimmungen verwiesen.

Durlach den 28. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Die Obstversteigerung

wird je um einen Tag verlegt.

Durlach den 28. August 1916

Der Gemeinderat.



## Statt besonderer Anzeige.

In treuester Pflichterfüllung für sein Vaterland ist mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

# Albert Metzmaier

Gr. Oberrevisor, 1. St. Betriebskontrollleur der Militär-Eisenbahndirektion III

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und Ritter des Bähringer Löwenordens 2. Kl. mit Schwertern einem schweren türkischen Leiden am 26. ds. Mts. im Kriegslazarett erlegen.

Die Beerdigung findet am 29. ds. Mts., 10 Uhr vormittags, auf dem Friedhof in Durlach statt.

Dies zeigt schmerz erfüllt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frida Metzmaier, geb. Pleisch.**

Von Beileidsbesuchen bitte abzuweichen.

Durlach den 27. August 1916.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich meinen innigen Dank.  
Durlach, 28. August 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Mina Walter, geb. Nagel u. Kinder.**

## Erziehungsheim (Realschule)

Waldkirch im Breisgau.

Einzigste Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiwill. Militärdienst (Reise für Obersekunda) auszustellen. **Aufnahmen: September und Oktober. Dr. Plahn.**

## Wieder neu eingetroffen:

**Ia. weiße Konservengläser und Einkochapparate**  
**Ia. Obsthurden in versch. Größen aus Holz und mit Draht bezogen**  
**Dörrapparate zu billigsten Preisen.**

**R. Leukler, Lammstraße 23. Telefon 408**

## Neues Sauerkraut

fortwährend zu haben bei

**J. Kern, Hauptstraße 28.**

## Geleegläser u. Einmachgläser

sowie

## Adler-Konservengläser

sind zu haben

**Flaschenlager, Seboldstraße 5**

## Mineralwasser

empfehle in frischer Füllung, wie: Apenta, Altbuchhorster Marksprudel, Enser Kränchen, Fachinger, Gurjadi Janos, Karlsbader Mühlbrunnen, Lauchstädter, Merгентheimer, Obersalzbrunnen, Oberseelters, Salzschlirfer, Teinach, Vichy, Wildunger u. s. w.

**Int. Schaefer, Blumen-Endrogerie**  
Durlach, Hauptstraße 4.

**Mansarden-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Getragene dunkelblaue oder graue Litewka für große Figur zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 309 an den Verlag d. Bl.

**Schönes Mansardenzimmer**, zum Ausb. wahren von Möbeln oder möbliert, sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Eine **ältere alleinstehende Frau** wird sofort zu Kindern gesucht. Zu erfragen im Verlag.

## Gesucht

wird ein **Garten** von gutem Pächter. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.



Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber, braver, unvergeßlicher Sohn und Bruder

# Grenadier Friedrich Bauer

im Alter von 22 Jahren, nachdem er von seiner ersten Verwundung genesen, wieder an die Front zurückgekehrt war, nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse in treuester Pflichterfüllung im Dienste fürs Vaterland seiner in den letzten schweren Kämpfen am 20. Juli erhaltenen schweren Verwundung in einem Reservelazarett erlegen ist.

Durlach den 28. August 1916.

In tiefem Schmerze:

**Chr. Bauer u. Frau Magdalena geb. Postweiler.**  
**Emilie, Else u. Karl Bauer.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 30. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Trauerhaus: Ettlingerstraße (Fischhaus).

**Verloren gold. Brosche** mit 3 Granatsteinen (Andenten) auf dem Wege Schloßstr., Weiherstr., Kelterstr. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe im Verlag d. Bl. abzugeben.

## Größerer Raum

trocken und sicher, zum Aufbewahren einer Wohnungseinrichtung für längere Zeit per Mitte September zu mieten gesucht. Gest. Angebote unter No. 311 an den Verlag d. Bl. erbeten.

## Zu kaufen

**einfacher Holzschuppen**, 10-50 Quadratmeter groß. Angebote unter Nr. 312 an den Verlag d. Bl.

**Hübsch möbl. Zimmer** in ruhigem Hause von besserem Fräulein zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 310 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**Wer verkauft sein Haus** ev. mit Geschäft od. sonst günst. Anwesen hier od. Umg? Angeb. unt. E. 313 an Daube & Co., G. m. b. H., Karlsruhe i. B., zur Weitergabe.

Junge zuverlässige **Monatsfrau** mit guten Zeugnissen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 308 an den Verlag dieses Blattes.

**Tüchtige Putzfrau** für einen Tag in der Woche gesucht **Blumenstraße 3.**

**Tüchtige Frau** zur Krankenpflege gesucht **Ettlingerstraße 36, 2. St.**

Ein **Geldbeutel mit Inhalt und Zuckerkarte** von Friedrich bis Wilhelmstraße verloren gegangen Abzug **Luisenstr. 4, 3. St.**

**Bohn- u. Schlafzimmer**, gut möbl., elektr. Licht u. Badegel, sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 81 III 1.**

**Schöne 2-Zimmerwohnung** mit Glasabluß und Veranda im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 1.**

## Gartenbauverein Durlach.

Am **Mittwoch den 30. d. M.**, abends 1/9 Uhr, findet im „Meyerhof“ **Monatsversammlung**

statt. Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten. Allgemeine Pflanzenverlosung. Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

## Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Donnerstag den 31. ds. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, bei den Stallzellen in Durlach den Dünger für die Zeit vom 31. 7. bis 30. 8. 16 gegen Barzahlung.

## Photographische Bedarfsartikel

erhalten Sie in der **Blumen-Drogerie** von **Julius Schaefer.**

## Zirko 150 bis 160 Meter Stacheldrahtgeflecht

1,50 Meter hoch, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 313 an den Verlag ds. Bl.

**Gebr. Kinderliegewagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

**Gebrauchtes Klavier** zu verkaufen. **Behntstr. 7a, 1. St.**

## Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug, altes Gold und Silber, Pfandscheine, Möbel, Betten aller Art und zahlr. beste Preise. Bei Nachricht komme ins Haus.

**S. Plech, Hauptstraße 42.**  
**Zimmer zu vermieten** schön möbliert, in bester freier Lage, sofort oder auf 1. Sept. **Gröbingerstraße 1.**